

Die Umkehr zu den Geboten Gottes

1. Der Missionsauftrag Jesu und seine Folgen

Nach Seiner Auferstehung sagte der Herr Jesus zu Seinen Anhängern: Mt28,19 Geht nun hin (und) macht zu Lernenden alle die Nationen(menschen), (indem ihr) sie(die einzelnen Menschen) tauft hin(führend in)/ hin(ein in) den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, 20 (und indem ihr) sie lehrt, alles zu hüt(en und zu befolg)en, was Ich euch geboten habe!

Das taten sie, und das Evangelium breitete sich aus und mehrte sich besonders im Römischen Reich. Als es der römische Kaiser Diokletian ausrotten wollte und die Christen sich seit 303 im Martyrium bewährten, machte der Herr Jesus 312 dem um seine Macht kämpfenden Konstantin ein Angebot durch ein Lichtkreuz am Himmel mit der Inschrift „In diesem (Zeichen) siege!“. Konstantin nahm das Angebot an, siegte und wurde alleiniger Kaiser. Er machte das Christentum gleichberechtigt mit dem Heidentum; es mehrte sich und wurde 380 zur Staatsreligion (die Smyrnagemeinde wurde zur Pergamosgemeinde). Viele wandernde Völker bedrängten das römische Reich und wurden dann selbst zu Christen.

Exkurs zum Papsttum: Gott will, dass jeder Mensch außer seiner unmittelbaren Beziehung zu seinem (Familien)vater auch eine unmittelbare Beziehung zu seinem himmlischen Vater erlangt. Deshalb hatte der Herr Jesus in Mt23,9 verboten, einen weiteren Menschen auf Erden mit „Vater“ (= geistlichen Vater) anzureden. Als die aufeinander folgenden Bischöfe von Rom immer mehr Macht als Zwischenväter zwischen Gott und Gemeinde (bis hin zur Weltherrschaft) beanspruchten, duldet(e) (oder erlaubte?) es Gott, dass Satan, der „Vater der Lüge“ (Jh8,44) ab 610 n.Chr. den Islam als antichristliche Religion entstehen ließ, die das Christentum aus Nordafrika und Kleinasien, zeitweise auch aus Spanien verdrängte. (Das Papsttum übersteigerte sich weiter bis zur Unfehlbarkeit des Papstes, wenn er etwas „ex cathedra“ verkündet. Das wurde 1870 auf einem Konzil in Rom beschlossen, obwohl die meisten Bischöfe dagegen waren).

Es verblieb ein durchweg christlicher Nationenblock nördlich des Mittelmeers (in Sach6,8 „Land des Nordens“ genannt), in dem jeder Bürger christlich getauft war, außer einer Judenschaft in ihrer Mitte, die Jesus entschieden ablehnte.

Die Christen hielten sich selbstverständlich für Israel, ohne dabei an 1M48,5 zu denken, wo die Adoption von Manasse (ü.: Vergessenmacher 1M41,51) und Ephraim (ü.: doppelt Fruchtbarer 1M41,52) durch ihren Großvater Jakob/Israel berichtet wird. Diese beiden Söhne Josefs (allegorisch = Jesus) wurden ihm in den 7 Jahren des Überflusses (allegor. = die Gemeindezeit) geboren. Manasse steht für die Gemeinde von Ephesus bis Thyatira, Ephraim für die Gemeinde von Sardes, Philadelphia und Laodizea (Evangelische).

Der christliche Nationenblock mit lauter getauften Christen (= Israeliten) war das nachbiblische Israel geworden. Für dieses gilt 5M32,8 wortwörtl.: Im (Infinitiv) Erb(e Austeil)en (des) Obersten (den) Nationen, in Seinem (Infinitiv) Trennen (die) Mensch(en) Söhne (voneinander), (Imperfekt) St(ell)et-er-(fest)-(für die jeweilige Situation) (die) Grenzen (der) Völker zu(geordnet)nach (der) Zahl (der) Söhne Israel (Nationenisraeliten + Judenisraeliten).

Entsprechend dieser Verheißung setzte Gott diesem Nationenblock aus 100% Söhnen Israels viel weitere Grenzen als allen heidnischen Völkern. So erweckte Er in ihnen viel früher als in jeder anderen Nation Menschen, die sich mit Erfolg der Erforschung der geographischen und der Völkerwelt und der Naturgesetze der Erde und des Sternenhimmels widmeten. Dies führte zur Ausbreitung der Israel-Nationen nach Amerika, Südafrika und Australien und zur Gewinnung der Weltherrschaft: Israel wurde zum „Haupt der Nationen“ (Jr31,7).

Es waren zumeist wenig gottesfürchtige Namenchristen, die die Weltvölker kolonisierten, unterdrückten und ausbeuteten. Aber ihnen folgten, obwohl von den Eroberern oft abgelehnt, behindert und befeindet, die christlichen Missionare. So wurde fast ein Drittel der Menschheit zu Christen und damit zu Israeliten.

Nach der Totalbesiegung Hitlers erfüllte das Haus Israel seine zuvor gegebene Zusage an die Kolonialvölker und gewährte ihnen die staatliche Unabhängigkeit (= Erfüllung von Dn7,4) und stimmte in dieser Zeit der Gründung des Judenstaates Israel zu (29.11.1947). Das war m.E. die Grundlage für das Vertrauen der heidnischen in die christlichen Völker, sodass sie fast alle die UNO-Charta der Menschenrechte ratifizierten und die christlichen Missionen in ihren Ländern arbeiten ließen, die dort Missionsstationen, Schulen und Krankenhäuser bauten und betrieben. Und die reichen christlichen Staaten leisteten viele Jahre Entwicklungshilfe und Schuldenerlass an den armen Entwicklungsländern. Diese nahmen sich die christlichen Länder zum Vorbild und legten sehr bald die krassesten ihrer heidnischen Untugenden ab, wie Sklavenhandel, Sklaverei, ständige Kriege und willkürliche qualvolle Tötungen von Menschen. Viele der neuen Machthaber der selbstständig gewordenen Völker füllten mit der finanziellen Entwicklungshilfe zunächst ihre Taschen und die ihrer Verwandten. (Aus einem afrikanischen Land flog jede Woche ein Flugzeug mit Regierungsmitgliedern und Verwandten nach Paris zum Einkaufen auf Staatskosten).

Nach dem Vorbild des Hauses Israel gibt es heute weltweit auch viele nicht christliche Regierungen, die in erster Linie auf das Wohl ihres Volkes bedacht sind.

Die vom Islam beherrschten Länder waren Jahrhunderte lang sehr resistent gegen die christliche Mission. Das änderte sich, weil Gott wegen der Abkehr vom Hitlerismus das Haus Israel und besonders Westdeutschland mit Segen wie noch nie überschüttete. Viele islamische Länder hatten in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts miteinander vereinbart, dass es ab einem bestimmten Jahr vor 2000 kein Christentum bei ihnen mehr geben sollte. Dies konnten sie nicht verwirklichen, weil sehr viele Menschen aus ihren Ländern in die Länder des Hauses Israel auswanderten und dort freundlich behandelt und existentiell gut versorgt wurden. Auch solche, die Mordanschläge planten oder durchführten, wurden rechtsstaatlich behandelt wie die eingeborenen Bürger und konnten ihre (mäßige) Freiheitsstrafe in komfortablen Gefängnissen absitzen in dem Glauben, durch die Tötung von „Ungläubigen“ sich den Himmel verdient zu haben. Gott war auch so gnädig, dass fast alle geplanten Anschläge vorher erkannt und verhindert werden konnten. Die nicht verhinderten waren von den Führern des Hauses Israel verursacht, die gemeinsam für das vermeintliche Menschenrecht (gegen 2M22,27) auf Lästerung von Göttern und ihrer Vertreter demonstrierten. Als der Gott des Islam das im Himmel einklagte, durfte er dafür unschuldige Menschen, insbesondere Christen öffentlich ermorden lassen. Daraufhin wagte man nicht mehr, diesen Gott zu lästern, aber die Lästerung Jesu ging ungestraft weiter.

2. Die Abschaffung Gottes und ihre Folgen

Den überströmenden Segen Gottes auf allen Gebieten nahmen die meisten Menschen des Hauses Israel nicht zum Anlass, Gott dafür zu verherrlichen und Ihm zu danken (Rö8,21), sondern ließen sich von vermeintlich klugen Gottesfeinden einreden, aller Fortschritt sei das Verdienst der Menschen. Die Menschheit könne ihre Probleme ohne Gott lösen und brauche keinen Gott, den es gar nicht gibt.

Viele gottlose und gottferne Menschen kamen dadurch in große Zukunftshoffnung. Was einige vermuteten, nahmen andere als bewiesen an. Es entstand ein allgemeiner Glaube an den Fortschritt: durch Wissenschaft und Technik, Politik und Ideologie: der Atheismus, Kommunismus, dann Nationalsozialismus, besonders aber der Darwinismus (Evolution der Lebewesen durch zufällige Mutationen und natürliche Auslese). Große Hoffnungen setzten viele auf die Abschaffung der biblischen Gebote, der Freiheit zum Ehebruch, zur Majestätsbeleidigung und Gotteslästerung, Freigabe der Abtreibung und homosexueller Betätigung. Viele Christen kamen in Zweifel an der Bibel, und wenn sie dem Zweifel erlagen, polten viele um auf bewusste

Verwerfung der Bibel. Andere flogen nach Indien und suchten dort Halt in dortigen Religionen.

Als Gorbatschow die Abkehr vom Kommunismus in Gang setzte, hielt man das für den endgültigen Sieg von Demokratie und Frieden in Europa.

Als die Kanzlerin Merkel 2017 vorschlug, im Bundestag über die „Ehe für alle“ abzustimmen, stimmte die Führung der EKD noch vor dem Bundestag dafür (ähnlich wie vormals dem Arierparagraphen der Nazis). Denn damit war auch das homosexuelle Zusammenleben im Pfarrhaus legitim.

Fast alle Muslime reagierten darauf mit Abscheu und beurteilten es zunehmend als Untauglichkeit des christlichen Gottes. Ihre in zweiter und dritter Generation in Deutschland geborenen Kinder wurden zunehmend zu Islamisten mit dem Ziel, das gottlose Haus Israel unter die Zucht des Islam zu zwingen, damit sie wieder einen tauglichen Gott hätten. Damit ist ein demokratischer Euroislam eine Illusion.

Egoismussünden der Politik:

- Die CDU hat das Gebot der Feindesliebe (NT: Mt5,44; AT: 2M23,5 Wenn du den Esel deines Hassers unter seiner Last zusammengebrochen siehst, dann lass ihn nicht ohne Beistand ...) nicht befolgt, sondern den Finanzesel der Ampelkoalition durch Anklage beim Verfassungsgericht zusammenbrechen lassen – ein auf den Sturz der Regierung zielender böswilliger Akt – entgegen dem Maßstab der Nächstenliebe: Lk6,31 Und wie ihr wollt, dass euch die Menschen tun sollen, tut ihnen ebenso! Hi31,29 (Wehe)wenn ich mich freute über den Untergang (des) mich (aktiv)-Hassenden (hebr. Piël = Intensivform von hassen) und aufjauchzte, als Unglück ihn traf! (/ProfEndz: **VerantPr/1**).

Anstatt sich zu freuen, hätte die CDU darüber trauern und alles tun müssen, um den zusammengebrochenen Finanz-Esel der Ampelregierung wieder auf die Beine zu bringen.

- Bundeskanzler Friedrich Merz hat nicht nur einmal den damaligen obersten Regenten Deutschlands, Olaf Scholz, im Bundestag verächtlich gemacht. (Gegen das Verbot Pred10,20 Auch in deinen Gedanken mache nicht verächtlich den König ...). Dafür konnte ihn gemäß Pred10,20 ein Engel Satans, der Zutritt zum Himmel hat, dort rechtsgültig anklagen, und Gott hat anscheinend der Anklage stattgegeben. Merz sollte diese öffentliche Sünde vor dem Bundestag bekennen und Olaf Scholz öffentlich um Vergebung bitten. Erst dann wird Merz wieder Erfolg haben und Ansehen beim Volk gewinnen. (das sollte ihm diskret und sehr bald einer seiner Freunde sagen).

- Die Bundesregierung hatte den Afghanen, die nach dem Sturz der Taliban mit der neuen afghanischen Regierung und deren Schutzmacht, dem deutschen Militär, zusammengearbeitet hatten, beim Abzug der Bundeswehr die Aufnahme in Deutschland rechtsverbindlich zugesichert. Die praktische Durchführung wurde aber bewusst hintertrieben, weil man nach Wegen suchte, diese Zusage nicht einzuhalten.

Was sagt hierzu Gottes Gebot?: Micha6,8 Man hat dir mitgeteilt, o Mensch, was gut ist. Und was fordert der HERR von dir, als **Recht zu üben** und Güte zu lieben (genauer: **Liebe (in) Bundestreue/ (Ver)bunde(nheit)streue**) und demütig zu **gehen mit deinem Gott**. Ps15,4 in dessen Augen der Verworfenen verachtet ist, der aber die ehrt, die den HERRN fürchten; der, hat er zum Schaden geschworen, es nicht ändert;

Wäre Deutschland im Gehen mit seinem Gott geblieben, dann wäre auch der Segen Gottes gemäß 5M28,1-14 bei ihm geblieben; dann wären die Taliban dauerhaft geflohen (5M28,7). Aber weil Deutschland und das ganze Haus Israel längst nicht mehr mit seinem Gott geht, stehen wir unter dem Fluch gemäß 5M28,15-68. Deshalb konnten die Taliban zurückkehren, und die Truppen des Hauses Israel mussten vor ihnen fliehen (5M28,25). Jes48,18 Ach, hättest du doch auf Meine Gebote geachtet! Dann wäre wie der Strom dein Friede/ Wohlergehen gewesen und deine Gerechtigkeit wie die Wogen des Meeres. Jes48,22 Kein Friede/ Wohlergehen den Ungerechten/ Gesetzlosen, spricht der HERR.

Die Satanssünde der Politik: Verhüllung des Reichstags:

Im heutigen Bundestag sitzt vielleicht kein Abgeordneter mehr von denen, die vor 31 Jahren (1994) der Verhüllung des Reichstags zustimmten. Aber als oberste gesetzgebende Versammlung Deutschlands ist auch der heutige Bundestag noch verantwortlich für das, was seit Gründung der Bundesrepublik Deutschland als Gesetz beschlossen wurde und heute noch in Kraft ist. Das gilt auch für jede Partei, die neu in den Bundestag einzieht. /ProfEndz: **MPKreBrf/4** (Brief an M.Kretschmer).

Durch diesen Zaubereiakt konnte Satan in Gang setzen, was Gott angedroht hatte in Jesaja29,10 Denn der HERR hat einen Geist tiefen Schlags über euch ausgegossen, ja, verschlossen hat Er eure Augen; die Propheten und eure Häupter, die Seher, hat Er verhüllt.

Im tiefen Schlaf der Unfähigkeit, die Folgen vorauszusehen, hat der Bundestag die gegen Gottes Wort gerichteten und alle Zukunftsaussichten vernichtenden Gender-Gesetze beschlossen. Und zugleich hat er das Verfassungsgericht und die wenigen Christen mit prophetischem Blick damit noch blinder gemacht. Die Verhüllung der Propheten hat schlimme Auswirkungen auf das Volk: Sprüche29,18 Wenn keine (prophetische)Schau (da ist), verwildert (das) Volk; aber (wenn es) hüte(t und einhält) (das) Gesetz, (das ist) sein Glück!

Deshalb sollten alle Parteien, einschließlich der Gott feindlichen, die geschehene Zaubereisünde zum Thema machen und ein Schuldbekenntnis mit Bitte an Gott um Vergebung abgeben. Dann wird Gott vergeben und alle Folgen der Zaubereisünde aufheben.

Wo stehen wir heute?

Das Haus Israel, Gemeinde, Obrigkeit und Volk, ist heute wieder im Abfall von Gott wie vor 2800 Jahren, als Gott sich von ihm lossagte, dann ihr Land erobern ließ und durch Importation von Heiden und Deportation ins heidnische Assyrien Sein zehnstämmiges Haus Israel durch Vermischung mit Heiden zu Heiden werden ließ, die ihren Gott vergaßen. Aber wie zugleich vorausgesagt, ließ Er vor 2000 Jahren durch das Evangelium Jesu Christi aus „*Nicht Mein Volk*“ „*Söhne des lebendigen Gottes*“ werden (Hos2,1).

Und kurz vor dem Ende der 2000jährigen Gemeindezeit „*wird gepredigt werden das Evangelium der König(sherr)-schaft (Gottes) in der ganzen bewohnten(Erde) zum Zeugnis allen Nationen(menschen)/ Heiden, und dann wird das Ende eintreffen*.“ (Mt24,14/ Mk13,10). Dies geschieht kurz vor und während der zwei Zeugen (Of11,3-12), die 1260 Tage lang prophetisch reden und der Welt mit Wort und Tat beweisen, dass der Gott der Bibel der einzig wahre Gott ist. Dazu ist die vorlaufend beginnende Mitwirkung der Christen unverzichtbar. Es gilt der Ausspruch Moses: „*Möge doch das ganze Volk des HERRN Propheten sein, dass der HERR Seinen Geist auf sie lege!*“ (4M11,29).

Durch die zwei Zeugen öffnet Gott allen Menschen die Tür zur Umkehr zu Ihm und Seinen Geboten. Dazu brauchen sie aber die Belehrung und Betreuung durch die Bibelausleger der christlichen Gemeinde. Diesen hat Gott in Joel 1,13-14 und Joel 2,12-14 geboten, zunächst durch Gebet und Gespräch ihre theologischen Irrtümer zu dem ein für allemal den Heiligen übergebenen Glauben zu korrigieren (Judas3) und dann alle Menschen in ihre Gotteshäuser einzuladen. Das muss geschehen, bevor die zwei Zeugen in Erscheinung treten (Joe2,20). Letzteres wird Monate zuvor erkennbar sein.

Wichtige und erfreuliche Informationen stehen in /ProfEndz: **MPKreBrf Punkt 5-10**. Weitere wichtige Aufsätze /ProfEndz: **Zukunft, Unsinnendenken, ZukBlum, ...**